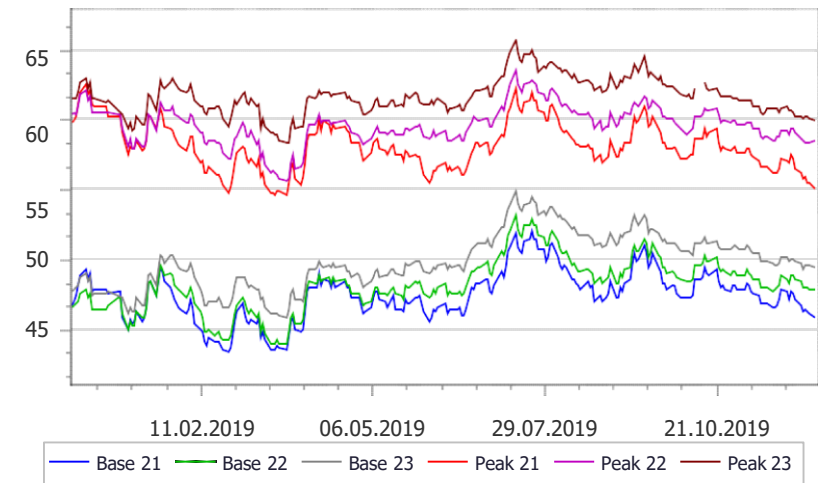


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Value	% Change	Value	% Change
Kalenderjahr 21	45,83		55,03	
Veränderung zur Vorwoche	-0,92	-2,0%	-1,09	-1,9%
Veränderung zum Vormonat	-1,67	-3,5%	-2,29	-4,0%
Kalenderjahr 22	47,85		58,47	
Veränderung zur Vorwoche	-0,50	-1,0%	-0,16	-0,3%
Veränderung zum Vormonat	-0,71	-1,5%	-0,88	-1,5%
Kalenderjahr 23	49,48		59,99	
Veränderung zur Vorwoche	-0,23	-0,5%	-0,15	-0,2%
Veränderung zum Vormonat	-0,89	-1,8%	-0,90	-1,5%

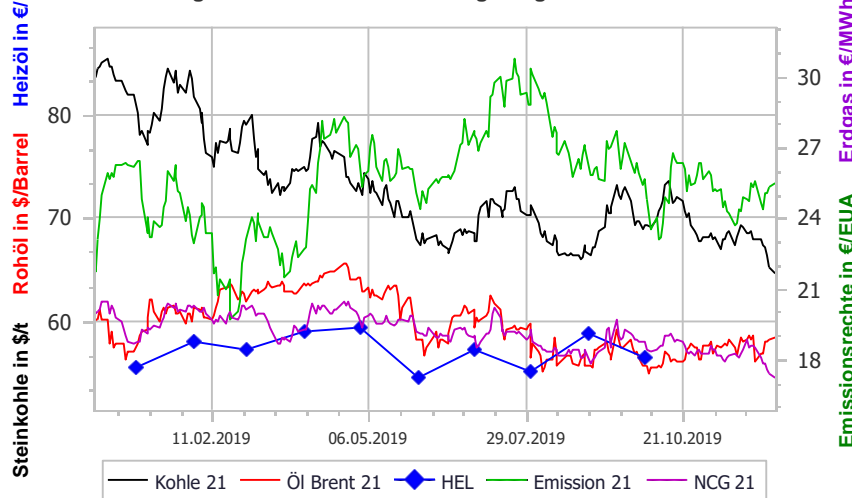
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 50. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#221 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)				
Stand am 10.12.2019	58,34	64,60	17,224	25,47				
Veränderung zur Vorwoche	1,54	2,7%	-3,35	-4,9%	-0,816	-4,5%	0,82	3,3%
Veränderung zum Vormonat	0,75	1,3%	-3,15	-4,6%	-0,976	-5,4%	0,31	1,2%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Die interessanteste Erscheinung der Berichtswoche im deutschen Strommarkt waren die Spotpreise am Sonntag und in der Nacht von Sonntag auf Montag. Wegen des erwarteten erheblichen Windangebotes fielen die Handelspreise ab dem frühen Sonntagmorgen bereits auf Werte um -50 (minus!) €/MWh.

Ab dem Nachmittag war das Gleichgewicht zwischen Bedarf und Erzeugung soweit hergestellt, dass der Spotpreis im positiven Bereich bis zum Maximum von 14 €/MWh (Stunde 19) klettern konnte, um danach wieder Richtung 0 € zu fallen. Nachts konnte der Strom dann um -15 €/MWh entsorgt werden.

Zu dieser Zeit zeigte auch der benachbarte niederländische Strommarkt sehr niedrige Werte, die in der fünften Stunde leicht negativ notierten. Der französische zeigte sich hingegen intakt. Diese Studie zeigt, in welchem Radius um den Erzeugungsschwerpunkt an der Nord- und Ostseeküste Windstromüberschüsse noch netztechnisch in weniger regenerativ versorgte Bereiche abgeleitet werden kann. Bis die deutsche Energiewende die Nachbarländer auch in solchen Situationen erreicht, müssen noch wesentliche Netzverstärkungen in Europa realisiert werden. Der Gasmarkt hat in der Berichtswoche erwartungsgemäß seine Schwäche am Terminmarkt fortgesetzt, konnte sich wegen der etwas geringeren Temperaturen jedoch im Spot etwas erholen.

Am TTF wurde der Day-ahead für den 5.12. knapp über 14 €/MWh gehandelt. Angesichts der randvollen Speicher und einer eher moderaten Nachfrage ist das für diesen Winter bereits ein beachtliches Niveau. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt